

DR. MICHAEL TEWES

Michael Tewes ist wissenschaftlicher Mitarbeiter
an der Leibniz Universität Hannover.**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,**

der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, Josef Kraus, sagte in einem Interview: „Wo die Sprache versagt, regiert die Faust“. Damit weist er auf ein Problem hin, dass Lehrerinnen und Lehrer in den letzten Jahren zunehmend beschäftigt und bedrückt: Gewalt an den Schulen. Dies betrifft körperliche Gewaltaktionen zum einen und verbale Gewalt als mögliche Vorstufe von körperlicher Gewalt zum anderen. Es gehört zu unserem Alltagsverständnis, dass Sprache *das* Kommunikationsmittel zwischen Menschen schlechthin ist. Aber Sprache ist auch ein Mittel der Machtausübung. Und verbale Gewalt ist eine Form, um Macht über andere Menschen auszuüben. Explizitformen verbaler Gewalt wie *sich ein Wortgefecht liefern, scharfe Worte können jemanden verletzen/ treffen, die Waffen sprechen lassen, sprachlich aufrüsten* drücken dies bildlich aus. Die idiomatisierten Ausdrücke zeigen an, dass Sprache „auch als ein Kampfmittel benutzt werden“ kann, wie es Fritz Pasierbsky 1983 in seinem Buch ‚Krieg und Frieden in der Sprache‘ formuliert hat.

Verbale Gewalt hat viele Gesichter. Jemanden diffamieren und diskriminieren, ihm drohen, ihn herabsetzen, ihn mobben, beschimpfen, über ihn spotten, ihn verhöhnen, bloß stellen, sich über ihn lustig machen, ihn verunglimpfen und mit Worten ausgrenzen – all dies sind Formen verbaler Gewalthandlungen. Sich mit diesen Formen der Gewalt auseinanderzusetzen, aktuell und in historischen Bezügen, dazu lädt das vorliegende Heft ein. Wir, die Herausgeber, und die Autoren dieses Heftes können keine Patentrezepte für ein Antidot gegen Gewalt geben, aber wir sind der Überzeugung, dass durch Sprache und Sprachreflexion sprachliche Gewalt prinzipiell bewusst gemacht, Einsichten in Funktionsmechanismen sprachlicher Gewalt gewonnen und verbale Gewalt letztlich auch eingedämmt werden kann.

Peter Schlobinski, Michael Tewes
Herausgeber

HEFT 5/07:**Sprache und Gewalt**

- 2** PETER SCHLOBINSKI/MICHAEL TEWES
Sprache und Gewalt.
Einführung ins Themenheft
- 11** SIEGFRIED JÄGER
Sprachliche Gewalt gegenüber Minderheiten.
Formen der sprachlichen Diffamierung in den Medien
und im politischen Diskurs
- 22** SOLVEIG LÜDTKE
Gewalt und Sprache in HipHop-Texten
- 32** GEORG BRUNNER
Ruhrpottkanaken – Fangesänge im Fußballstadion
- 44** LUDGER HOFFMANN
Sprache und Gewalt: Nationalsozialismus
- 55** MICHAEL TEWES
„Der Schrecken aller linken Spießer und Pauker!“
Kulturelle Subversion: Zeitgenössische Formen
und Ziele rechtsextremer Propaganda
- 67** PETER SCHLOBINSKI
Zum Sprachgebrauch rechtsradikaler Musikgruppen
- 76** ALEXA MATHIAS/KATHRIN NEHM
Am Anfang steht der Wunsch nach Provokation:
Jugendliche in der „rechten Szene“ –
Wege und Auswege

Forum

- REZENSIONEN**
- 82** DIRK FRANK
„Er ist immer er selbst!“
Die Film-Doku „Der Unbequeme“ porträtiert
den Schriftsteller Günter Grass
- 84** THOMAS JAHNICH/EVA NEULAND
Lexikon Deutschdidaktik. Eine Doppelrezension.
- KINDER- UND JUGENDLITERATUR**
- 90** CARSTEN GANSEL
„Ein Buch lebt immer nur zwischen zweien –
dem Autor und dem Leser“
Gespräch mit Benno Pludra

- 96** IMPRESSUM · RÜCKSCHAU · VORSCHAU